HERBST 25, NR 58

SCJ INTERN

KEHRAUS MIT APPLAUS

60 JAHRE VEEREFAHRT -

NEUE REIHE: CLUBLEGENDEN

SCJ INTERN

Segelclub Jülich e.V.

Mitglied des deutschen Segelverbandes

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial “Was ihr wollt...?!” Seite 3

Einladung zur Nikolausregatta, Seite 4

Neue Reihe
Clublegenden. Folge 1: Edith Dännart, Seite 5

Sonnenschein & Thuridur
Ansegeln 2025, Seite 7

Youngster Cup, Seite 9

60 Jahre Veere-Fahrt, Seite 11

Clubregatta “ganz ohne”, Seite 15

Ferienabenteuer Segelcamp 2025, Seite 16

Kehraus mit Applaus, Seite 19

Schiedsrichter*in werden, Seite 23

Ein bisschen Knotenkunde, Seite 25

Termine SCJ 2026, Seite 26

Pinnwand, Seite 27

WAS IHR WOLLT...?!

Das, was ihr wollt, das wollen wir als Vorstand auch, wenn es um die positive Entwicklung des Vereins geht. Das Winterhalbjahr ist immer eine Zeit um in Ruhe über den Status Quo nachzudenken. Zu hochtrabend? Vielleicht... aber wir reden hier nicht über ein anstehendes Einzelevent sondern über mittel- bis langfristige Entwicklungen im Segelsport im Allgemeinen und über die nächsten Jahre des Segelns im SCJ am Rursee im Besonderen. Hier ist zu beobachten, dass wir eigentlich wegen der kontinuierlichen Erwärmung (Klimawandel) viel länger den Segelsport ausüben könnten, aber wir es nicht machen, weil uns das Element Wasser fehlt. Fatal: Im Frühjahr sind wir schon mit einem Wasserstand gestartet, der zu niedrig war und im August haben wir Angst gehabt, ob wir bei einem Wasserstand von 269 über NN (Stauziel 281,50 Meter über NN) noch die Kehrausregatta mit knapp 70 Booten durchführen können. Es hat mit Improvisation und Anstrengungen dennoch wunderbar geklappt !

Der Wasserstand ist also die Crux: Wir können nur bedingt auf den WVER Einfluss nehmen, damit er den kontinuierlichen Abfluss im Sommer niedrig hält. Man muss wissen, die Talsperre wird primär für die Wasserversorgung des Kreises Düren mit seiner Papierindutrie gebraucht. Der Segelsport ist hier nach WVER Meinung untergeordnet. Wir bleiben natürlich im Verbund mit den anderen betroffenen Vereinen am See mit dem WVER im Dialog.

Zur Zeit müssen wir, wie vorher ausgeführt, improvisieren.

Was wollt ihr in dieser Situation?

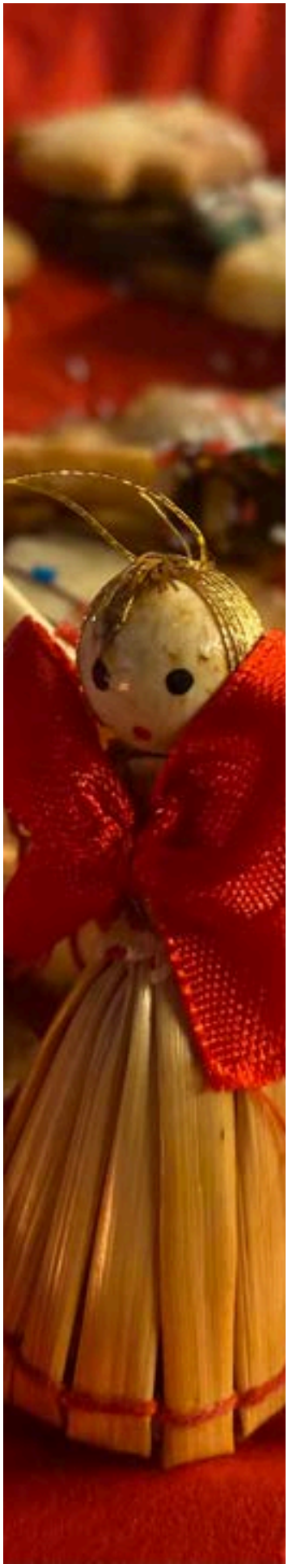
Sollen wir die Slippanlage umstellen auf Schienenbetrieb, damit der Slippwagen mit weniger Reibung weiter in den See fahren kann? Kosten, Nutzen und Genehmigung sind (noch) nicht geklärt. Oder finden wir uns damit ab, dass bei 269 m über NN einfach Schluss ist und wir dann nur noch von Hand unsere leichten Boote ins Wasser bringen ? Weiterhin ist in dem Zusammenhang die Nutzung der gesamten SCJ Anlage im Frühjahr und Herbst ein wichtiger Faktor.

Provokation: Könntet ihr euch vorstellen weitere, wie auch immer geartete Übernachtungsmöglichkeiten durch Euren SCJ einzurichten? Das Clubleben würde auch ohne Segeln vielleicht intensiviert. Was haltet ihr von kleinen festen **Gartenlauben am Rand des Campinplatzes, die man am WE mieten kann?** Das ist sehr ins Blaue gedacht, aber es geht darum: Was ihr wollt? Gebt uns per Email an info@sc-juelich.de Eure Anregungen. Stichwort: Na was wohl; s.o. ! Aber jetzt freue ich mich auf den Abschluss der Saison am 7.12. Der Nikolaus kommt wie immer vorbei und vorher gehen wir ein bisschen wandern.

Schon jetzt sage ich ALLEN im Verein: Danke für alle eure Aktivitäten zum Wohle des SCJ. Bis dahin alles Gute und liebe Grüße,

Euer Hans-Jürgen

PS: Lasst den Nikolaus nicht im Stich.
Er hat Plätzchen gebacken und freut sich auf euch.



EINLADUNG ZUR NIKOLAUSWANDERUNG

Die Segelboote sind zurück an Land, die Bäume haben ihre Blätter abgeworfen, es wird weihnachtlich. Und wie jedes Jahr wollen wir noch einmal etwas zusammen unternehmen: Die stimmungsvolle Nikolauswanderung!

Die Jugendabteilung plant wieder ein Event für die Kinder und Jugendlichen die nicht am 7.12.25 wandern wollen. Sie können aktiv im SCJ Clubhaus von 11.00 bis ca. 15.00 Uhr kreativ werden. Geleitet wird das ganze von der Jugendabteilung. Mehr wird jetzt noch nicht verraten: Überraschung!!

Wann? Sonntag, 7. Dezember
Treffpunkt: 11 Uhr am Clubhaus
Gute Laune und Proviant mitbringen.
Ende: ca. 16.30 Uhr am Kaminfeuer im Clubhaus

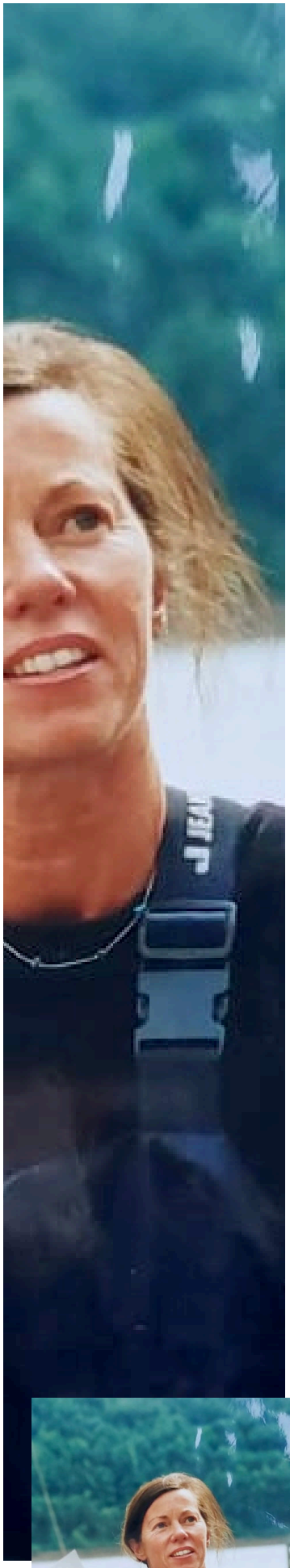
CLUBLEGENDEN_- EDITH DÄNNART

Mit Edith über Edith und ihre Verdienste um den SCJ zu sprechen, ist gar keine so einfache Sache. Immer wieder fällt ihr ein, wer noch viel mehr für unseren Segelclub getan hat. Doch jetzt soll einmal ihre Segel- und Vereinsgeschichte erzählt werden.

Goldenes Vereinsjubiläum feierte sie in diesem Jahr. Ein Jahr nach ihrer Heirat vor 51 Jahren sind sie, lange bevor Hans-Jürgen Vorsitzender werden sollte, in den SCJ eingetreten. Hier lernten sie gemeinsam das Segeln, machten zusammen den Segelschein A.

Die Anfänge: Segelerfahrung brachten die beiden jedoch bereits zur ersten Unterrichtsstunde mit. Edith ist schon als Kind mit einem Faltboot, das Vater und Onkel zu einem Segelboot umgebaut hatten, auf dem Ägerisee in der Schweiz oder dem Idrosee in Norditalien unterwegs gewesen.

An den Wochenenden ging es mit den Eltern oft an den De Wittsee und in den Ferien an den Waginger See. Eben da hat sie dann auch Hans-Jürgen getroffen. Beide waren 17 Jahre alt und schrieben sich ein ganzes Jahr lang (WhatsApp und Co waren noch nicht erfunden) Briefe. Und in einem dieser Briefwechsel stellten sie fest, dass sie für das kommende, das Jahr 1968, zufällig beide Familienurlaube am Garda- und dem benachbarten Idrosee geplant hatten. In diesem Urlaub wurden sie zum Paar. Gemeinsam segelten sie auf einem Holz-Segelboot, das Hans-Jürgen, der während dieser Ferien den örtlichen Bootsverleih schmiss, anvertraut worden war. Auf den frühen Fotos (siehe unten) sieht man definitiv das Talent der beiden. Von da an waren die beiden “fest zusammen”. Edith kümmerte sich sofort darum, den Führerschein zu machen, um Hans-Jürgen von Köln aus möglichst oft in Wuppertal besuchen zu können. Beide bauten ihre Karrieren auf, Edith wurde Grundschullehrerin, und 1974 wurde geheiratet.



BM-REGATTEN

Im Hafen der Ehe und ein Jahr später auch im Woffelsbacher Hafen des SCJ anzukommen, war für die beiden nicht nur der Grundstein fürs Segeln, sondern auch für wichtige Freundschaften. So kauften sie 1982, in dem Jahr als ihre Tochter Elisa kam, gemeinsam mit Uli und Renate Dedek eine BM. Die beiden Familien tauften das Boot “Jensalie”, ein Wort gebastelt aus dem Namen der beiden Kinder Jens und Elisa. Mit den Kindern an Bord wurde viel und gerne gesegelt, als Paar nahmen Edith und Hans-Jürgen an vielen BM-Club-Regatten teil, die oft über 30 Teilnehmer-Boote zählten. Die Teilnehmenden kamen teilweise sogar aus den Benelux-Ländern.

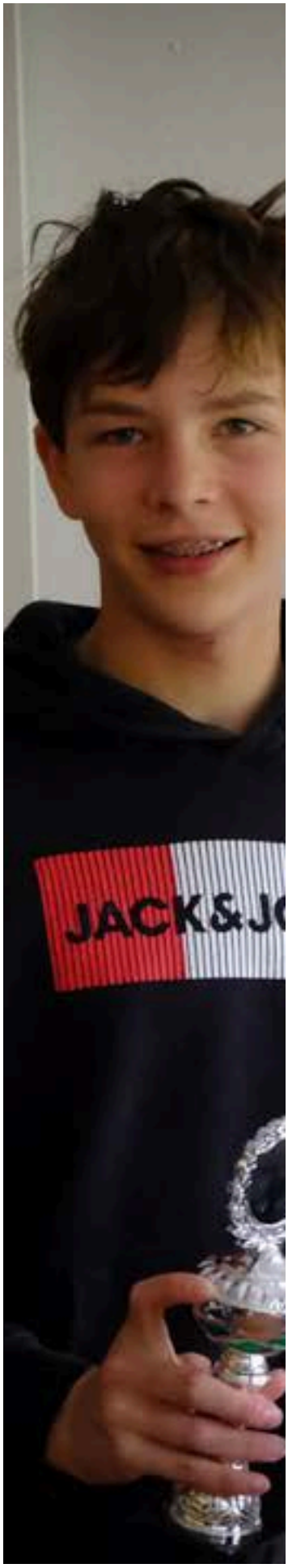
Der verstärkte Einsatz für den Verein begann dann 1989, als Elisa sieben Jahre alt war. Mit dem Seepferdchen und damit verbundnen Schwimmfertigkeiten in der Tasche war Elisa bereit für das SCJ-Segellager und Edith wurde eine der treuesten Betreuerinnen. Bis heute war sie 30 mal dabei und hat Kindern und Jugendlichen das Segeln beigebracht, und zwar in Theorie und Praxis. Dröge Vorfahrtsregeln pauken? Das gab es bei Edith nicht. Als Grundschullehrerin wusste sie natürlich genau, wie man schon die Kleinsten auf die Segelvorschriften einstimmen konnte. Aus Wäscheklammern und Zahnstochern wurden Segelboote gebaut, mit denen man die Gegebenheiten auf dem Rursee anschaulich nachbilden konnte. “Viele der Kinder von damals sind heute selbst Betreuer und Betreuerinnen. Und es hat sich auch so manches spätere Paar dort kennengelernt” sagt Edith rückblickend. Später brachte Edith auch eigene Ideen ins Vereinsgeschehen ein, so zum Beispiel das Erwachsenen-Segellager. Hier konnten auch die Erwachsenen noch einmal diese tolle Gemeinschaftsgefühl erleben und sich seglerisch gegenseitig inspirieren und weiterbilden. **Und sonst so?** Ob das Leben an der Seite eines Vereinsvorsitzenden nicht auch von viel Freizeit im Dienste des Segelclubs geprägt sei? “Achso” antwortet Edith und erklärt: “Ja klar, ich bin ein bisschen sowas wie das Vorstandssekretariat”. Edith ist allerdings viel mehr als das. Denn gemeinsam mit Hans-Jürgen denkt sie eigentlich ständig über Zukunftssicherung für den Verein und passende Maßnahmen nach. Fotos links und unten: Segeltraining und -siegerehrung beim Sommersegellager 1999, Elisa auf ihrem heiß geliebten Opti “Raudi”.

SONNENSCHEIN & THURIDUR

Ansegeln am 1. Mai. In diesem Jahr meinte es der Wettergott besonders gut mit uns und verlegte den Sommeranfang kurzerhand auf den 1. Mai. Und so lockten strahlender Sonnenschein und sommerliche Temperaturen zahlreiche Mitglieder und deren Gäste zum traditionellen Ansegeln mit Tag der offenen Tür an den Rursee.

Der erste Vorsitzende Hans-Jürgen Dännart begrüßte die Segelfreunde und stimmte alle auf die neue Saison ein. Dabei wies er auch auf die lange Tradition der BM-Veerefahrt hin, die auf die Anfänge des Vereins zurückgeht und bei der einmal im Jahr auf traditionellen BM-Booten auf dem Veersemeer in den Niederlanden gesegelt wird. In diesem Jahr stand die **60. Veerefahrt** an. Dafür wurde eigens ein **überdimensionaler Wimpel** gefertigt, der demnächst den Flaggenmast auf dem Clubgelände zieren wird.
Nach der Ansprache des ersten Vorsitzenden nahm Regattawartin Lisa Hübner die **Ehrung der Clubmeister** vor. In diesem Jahr ging die Auszeichnung an **Arnd Sommerhoff und Stefan Quirin**, die sich im letzten Jahr gegen starke Konkurrenz bei den Regatten des Clubs behauptet hatten. Anschließend versammelten sich alle vor dem n**eu angeschafften Kielzugvogel** der Eignergemeinschaft Michael Breuer und Torsten Schaub. Die beiden hatten sich den recht exotischen Namen „Thuridur“ für das Boot überlegt und erläuterten zur großen Erheiterung der Umstehenden in einer launigen Rede, wie es dazu gekommen war. Dann erfolgte die Taufe des neuen Kielzugvogel. Taufpatin Finja Huesgen hatte den richtigen Schwung raus und so zerschellte die vorbereitete Sektflasche unter großem Applaus planmäßig am Rumpf des neuen Bootes. Anschließend durften sich auch alle Vereinsmitglieder auf Kosten der Eigner das eine oder andere kühle Erfrischungsgetränk genehmigen.
Nach dem offiziellen Teil wurde schließlich gesegelt. Fast alle Boote des Vereins und der privaten Eigner waren auf dem Wasser. Und nach einem sehr lauen Beginn mit einer ziemlichen Flaute hatte auch der Wettergott nicht nur temperatur- sondern auch windmäßig ein Einsehen, legte den imaginären Windhebel um und schickte noch eine schöne Brise am Nachmittag hinterher. Aber es wurde nicht nur gesegelt, sondern auch gegessen, getrunken und gefachsimpelt. Alle genossen den schönen Tag in vollen Zügen in der Hoffnung, dass sich der Rest der Saison ebenso gestalten würde.

FOTOS VOM ANSEGELN AM 1. MAI



YOUNGSTER CUP MIT WIND & KUCHEN

Viel Wind und viel Kuchen – Youngster-Regatta am SCJ

Am 24. und 25. Mai hieß es wieder: Leinen los für unsere Youngster! 12 Nachwuchssegler*innen stellten sich bei der **Optiregatta am SCJ** dem Wind – und der hatte es besonders am Samstag in sich.

Geplant war ein Kurs in der Düse, doch der Sturm machte vielen einen Strich durch die Rechnung. Nur wenige erreichten das Startboot und nur drei tapfere Jungs aus Gruppe B traten zur Wettfahrt an – Maurice Müller gewann den einzigen Lauf des Tages sogar trotz Kenterung. Respekt!

Damit die Stimmung nicht unterging, ging's danach ins Clubhaus: Kuchen, Kamin und Werwolf-Spiele sorgten für trockene Kleidung und gute Laune.

Am Sonntag dann Start bereits um 10:00 Uhr – in weiser Voraussicht. Direkt vor dem Steg konnten nun fünf Kinder aus Gruppe B und fünf aus Gruppe C einen schönen, fairen Lauf segeln. Danach legte der Wind wieder zu – Gruppe B schaffte noch einen zweiten Lauf, der wegen Sturmböen jedoch verkürzt wurde.

Am Ende hatten alle etwas davon: Segelerfahrung, ein bisschen Nervenkitzel – und tolle Preise! Während sich viele Erwachsenen bei der Maiglöckchen-Regatta lieber im Hafen aufhielten, zeigten unsere Youngster echten Sportsgeist. Pokale für die vorderen Plätze, Stiftemäppchen für die weiteren Teilnehmer – und Kaffee und Kuchen obendrauf.

E**rgebnisse:**

Gruppe B:

1. Maurice Müller (SCJ)
2. Emilian Birkenhauer (SCJ)
3. Tilo Engel (WRK)
4. Aaron Seibt (ABC)
5. Arne Krüger (ABC)

Gruppe C:

1. Kira Binz (YCR)
2. Lori Binz (YCR)
3. Neo Voigt (SCJ)
4. Finja Huesken (SCJ)
5. Erik Seibt (ABC)
6. Hanna Voigt (SCJ) & Luna Hoffmann (ABC)

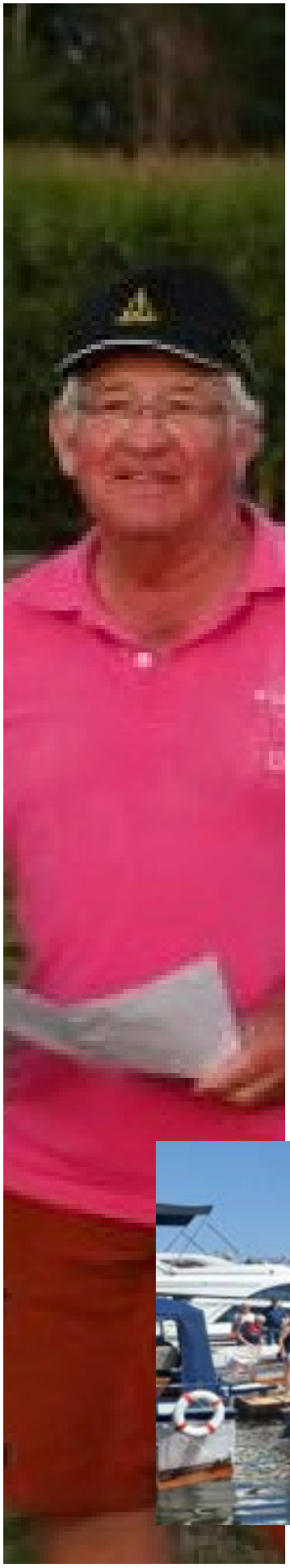
Ein großes Dankeschön an Startschiff-, Tonnenleger- und Land-Crew, das Küchenteam, das Schiedsgericht (ohne Protest!) – und vor allem an unsere Sportwartin Lisa Hübner für die perfekte Organisation!

YOUNGSTER CUP FOTOS

VEERE-FAHRT: ROSIGES 60. JUBILÄUM

Vor genau 60 Jahren, im Jahr 1965, wurde der Segel-Club Jülich e.V. gegründet, hervorgegangen aus der Betriebssportgruppe der Kernforschungsanlage Jülich. Die Ursprünge sind bis heute sichtbar: In der SCJ-Vereinsflagge lebt das Erbe weiter, eingebettet in die Farben der Stadt Jülich, Schwarz und Gelb, ist ein stilisiertes Atom im oberen gelben Feld abgebildet. Doch 1965 war nicht nur das Gründungsjahr des Vereins, es war auch der Startschuss für eine Tradition, die bis heute anhält: die legendäre Veere-Fahrt. Schon damals zog es die Segler an das niederländische Veerse Meer, mit gemieteten BM-Jollen, Abenteuerlust im Gepäck und einem festen Ziel: Segeln, Gemeinschaft und das Gefühl von Freiheit auf dem Wasser.

Seither wurde Jahr für Jahr das Veerse Meer von SCJ-Seglern unsicher gemacht. Was damals klein begann, ist heute ein Höhepunkt im Vereinsleben. Zum 60-jährigen Jubiläum machte sich eine besonders abenteuerlustige Flotte auf den Weg, so viele wie selten zuvor: Eine Crew von 40 Leuten und 13 Booten! Bereits im Vorfeld stellte die Bootsverteilung eine logistische Herausforderung dar, die von Ralf Bock souverän gemeistert wurde, sodass am Ende alle glücklich und zufrieden in See stechen konnten. Auch für unseren langjährigen Bootsverleiher de Arne war es eine Herausforderung: Weil er so viele traditionelle BM-Holzboote nicht auftreiben konnte, wurde die Flotte durch drei modernere Boote ergänzt, liebevoll „Salatschüsseln“ genannt: Bequem, doch seglerisch eher gemütlich unterwegs.



CAPTAIN DETLEF EILT ZU HILFE

Die diesjährige Jubiläumsfahrt wurde auch sonst bestens vorbereitet: Detlef Bung brachte die „Aufsicht“ als Begleitboot mit, ein extragroßer Club-Stander wurde eigens angefertigt, und alle Teilnehmer erhielten eine SCJ-Kappe. So vorbereitet konnten die vielen kleinen und großen Abenteuer beginnen. Bereits am Donnerstag wurde Kamperland angesteuert und erkundet. Da der traditionelle Einkehrort geschlossen hatte, blieb zur Verpflegungssuche nur ein Fußmarsch bei sengender Hitze ins Landesinnere übrig. Zum Glück eilte uns Captain Detlef mit seinem Motorboot zu Hilfe und ersparte der erschöpften Crew den Rückmarsch zu ihren Segeljollen. Freitag ging es gleich zweimal nach Veere. Nach herausfordernden Anlegemanövern mit Boots-Päckchen von bis zu sieben Booten konnte die historische Stadt erkundet werden. Beim abendlichen Ausflug zum Essen, natürlich im für den SCJ traditionsreichen Restaurant „Jachtclub Veere“, gelang das Anlegen schon deutlich eleganter.

Der Samstag hatte es schließlich in sich: Der große Ausflug zum Absperrdamm wurde zum Härtetest. Der Rückweg gestaltete sich als Geduldsprobe: Kein Wind, pralle Sonne und über 30 Grad. Ohne Wind blieb nur das Paddeln, mit allem, was verfügbar war: Hände, Füße, Schwimmer an Leinen… bis die Kräfte schwanden. Als Rettung nahte erneut der unermüdliche Captain Detlef. Doch kaum hatte sich das herumgesprochen, begann ein regelrechtes Wettpaddeln zwischen den Booten: Wer schaffte es zuerst zum rettenden Motorboot?

SCHLEPPMANÖVER AM LIMIT

Da niemand Boote in dieser Hitze und Flaute zurücklassen wollte, wurden kurzerhand zehn Boote an nur zwei Klampen der „Aufsicht“ festgemacht. Detlev zählte die Tonnen an der Klampe, es war ein Schleppmanöver am Limit. Anfangs schlenkerte der Tross chaotisch zwischen ankernden Booten hindurch, doch nach kurzer Zeit erlernten alle Steuerleute das synchrone Ruderlegen, und so lief es wie am Schnürchen zurück zu unserem Hafen de Arne. Das war der bisher wohl größte Schlepp-Einsatz von Detlef und der „Aufsicht“. Was aber passierte mit den drei restlichen Booten? Diese schafften es schließlich mit mehr oder weniger Wind und eigenem Einsatz doch noch selber in den Hafen. Eine stramme Leistung!

Trotz der vielen Abenteuer und des doch recht schläfrigen Windes konnten insgesamt drei Regattaläufe durchgeführt werden. Damit kam also auch der sportliche Ehrgeiz nicht zu kurz.

Am Samstagabend trafen sich dann alle zur Abschlussfeier, diesmal aber nicht am Strand, sondern an einer langen Tafel auf dem Campingplatz „De Kruitmolen“. Hans-Jürgen Dännart und Detlef Bung verkündeten feierlich die Regatta-Ergebnisse:

1. Platz: Rainer & Susanne Harnacke, Gerlinde Stollewerk-Felderhoff
2. Platz: Jürgen Schneider, Carla Claasen, Johanna Bock
3. Platz: Eike & Dagmar Gegenmantel, Susanne Sommerhoff

Der Fluch des 13. Bootes, obwohl es in der Regattaliste vorsorglich bereits als Boot Nr. 14 geführt wurde, schien Frank Reissen getroffen zu haben. Er blieb zweimal mit seiner immer kleiner werdenden Crew in Untiefen stecken und wurde dann auch noch beim Flaute-Rettungsmanöver einsam zurückgelassen. Bei so viel Pech hat er sich den Pricke-Preis konkurrenzlos verdient.

Alle waren sich einig, dass diese Veere-Fahrt dem 60-jährigen Vereinsjubiläum angemessen war. Auf solch rosige Zeiten wurde natürlich mit rosigem Sekt angestoßen, und Erfolge und Abenteuer bis in den frühen Morgen gefeiert.

Was bleibt, ist nicht nur die Erinnerung an eine einmalige Jubiläumsfahrt mit „wilden 13“ Booten und einer noch wilderen Crew, sondern auch die Gewissheit: Die Tradition lebt in vollen Zügen weiter. Und mit ihr ein Verein, der auf 60 Jahre Geschichte zurückblickt und sich zugleich mit jeder neuen Welle ein Stück weiter in die Zukunft segelt.

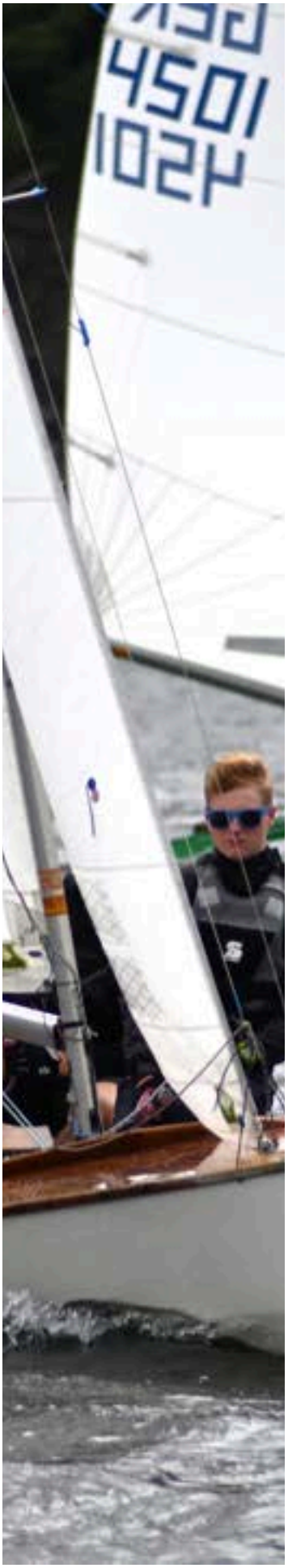
60.VEERE-FAHRT 2025
SIEGER-FOTOS

CLUBREGATTA GANZ OHNE

Am 5. Juli veranstaltete der Segel-Club Jülich (SCJ) seine diesjährige Clubregatta unter dem Motto „Ganz ohne“ – ganz ohne Begleitboote, ganz ohne großes Drumherum, aber mit viel Wind, Sonne und Segelspaß. Die Regatta fand in unkompliziertem Rahmen statt - ganz im Sinne eines entspannten Club-Wochenendes. Trotz der lockeren Organisation zeigte sich der Rursee von seiner anspruchsvollen Seite: **Starker Wind sorgte für sportliche Bedingungen und forderte alle Seglerinnen und Segler heraus.** Leider kam es zu einem ernsteren Zwischenfall: Christof, der auf einem Zugvogel segelte, verletzte sich so schwer, dass er per Rettungshubschrauber abtransportiert werden musste. Wir freuen uns, dass er schon bei der nächsten Clubregatta, der Kehraus, wieder am Start war.

Insgesamt nahmen 13 Boote an der Regatta teil. Den Gesamtsieg errang das Team um Hans-Jürgen, Edith und Rolf auf einem H-Boot. Dahinter folgten Annika und Maxi (Pirat) sowie Marc und Jonas (505er). Die Sieger durften dann auch auswählen, wer den Regattabericht schreibt… Nach den aufregenden Wettfahrten ließen die Teilnehmenden den Abend in gemütlicher Runde am Clubgelände ausklingen. Ein gemeinsames Grillen, ergänzt durch ein liebevoll zusammengestelltes Salatbuffet, rundete den Tag ab und bot Gelegenheit für gesellige Gespräche, Rückblicke auf Kenterungen und sonstiges Seemansgarn. **Ein besonderer Dank geht an Lisa,** die als Wettfahrtleiterin stets die Übersicht behielt und für einen fairen und reibungslosen Ablauf sorgte. Ein gelungener Tag auf dem Wasser – mit allem, was Segeln ausmacht. Der SCJ freut sich auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr – wieder „ganz ohne“, aber ganz
bestimmt nicht ohne Spaß.

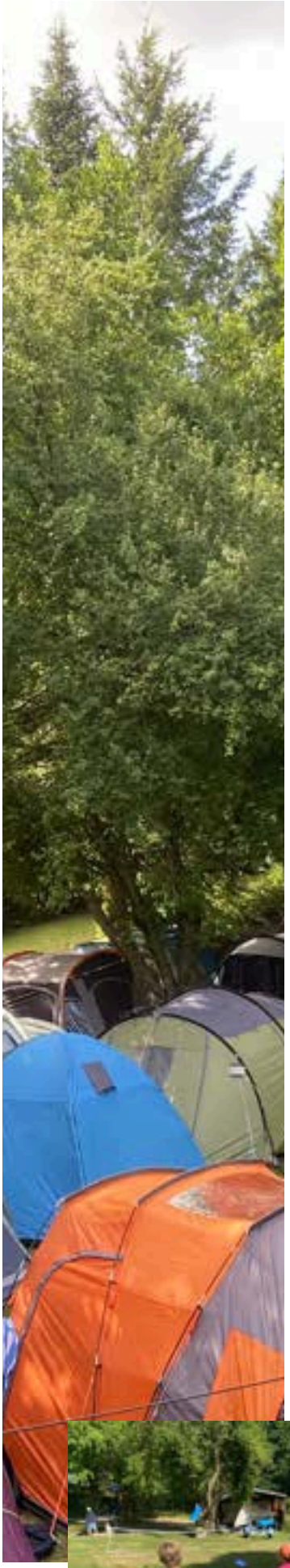
Das Foto zeigt ausnahmsweise einmal nicht die Sieger, sondern **die Besatzung der bestplatziertesten Polyvalk ever** in der Vereinsgeschichte. Von links nach rechts: Ralf, Regine, Kapitänin Claudia und Bernard.



SOMMERSEGELLAGER DER JUGEND

Gemeinsam zum Jugendsegelschein im Sommer-Segellager 13.-19.7.25
50 Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren besuchten das diesjährige Segelcamp des Segelclub Jülich e.V (SCJ). **“Wir hatten alles. Sonne, Regen, Gewitter”** so Jugendwartin Katrin Bung. Gesegelt wurde – außer natürlich bei Blitz und Donner – bei jeder Witterung. Die Teilnehmenden wurden zu Beginn ihrem Segel-Knowhow und ihrem Alter entsprechend in Gruppen aufgeteilt. Opti, Polyvalk, Laser und Splash waren die Boote der Einsteiger. Die Erfahreneren erhielten Regatta-Training auf Piraten. Dazu gab es immer wieder auch Theorieblöcke. Knotenkunde, Segel- und Regattataktik standen dann auf dem Stundenplan der Segelbegeisterten. Trainiert wurden sie von ehrenamtlichen Coaches des SCJ und weiteren Segelvereinen aus der Nachbarschaft. Unterstützung leistete auch das Team der DLRG. Was wann genau dran war – darüber informierte der Tages- und Abendplan, der vor der Bootshalle hing, in der es nachmittags Kuchen und den ganzen Tag über frisches Obst und Getränke für alle gab. Allerdings hielten sich die Trainerinnen und Trainer nicht sklavisch an diesen Plan. Schließlich behielt das Wetter bei der Tagesgestaltung gerade in diesem Jahr das letzte Wort. Da konnte es schon einmal sein, dass das Segeln wegen zu wenig oder aber auch wegen zu schönem Wind länger als geplant dauerte. Oder es wurde eine zusätzliche Theorieeinheit eingeschoben, weil das Piratentraining gefilmt und abends gemeinsam analysiert wurde. Wichtig war allen: Streit gibt es nicht. Das war auch Lina, 13 Jahre alt, aufgefallen. **“Die Gemeinschaft ist hier das Schönste”** fand sie und ergänzte: “Wir helfen uns alle gegenseitig.” Lina, deren Eltern Clubmitglieder sind, hatte sich gemeinsam mit ihrer Freundin Emma angemeldet. Zufällig haben sie dann auch noch Klassenkameraden aus Aachen im Segellager getroffen. Alle gemeinsam bereiteten sich auf den Jugendsegelschein vor.

EINE SCHÖNE FERIENWOCHE



Einer, der Jugendliche des SCJ für diese Prüfung fit macht, ist Rainer Harnacke. Schon seit drei Jahrzehnten lehrt er, wie die einzelnen Teile des Bootes heißen und was beim Aufriggen und beim An- und Ablegen zu beachten ist. Außerdem werden Wenden und Halsen geübt, Vorfahrtsregelungen gepaukt und vieles mehr. “Wir möchten hier die Vielfalt des Segelns zeigen” sagte er und fügte hinzu: “Toll ist: Man lernt die Kinder mal anders kennen. Sie sind höflich und sozial kompetent, nehmen Rücksicht und haben gute Lösungsfindungsstrategien.” Das bestätigte auch Edith Dännart, die seit 1989 als Segeltrainerin dabei ist: “Das hat sich tatsächlich über all die Jahre und Jahrzehnte nicht verändert. Wir hatten immer tolle junge Leute dabei, denen die Gemeinschaft viel bedeutete.” Ob es denn wohl auch vorkommt, dass Teilnehmende Angst haben, sich beispielsweise alleine in einen Opti zu setzen und loszusegeln? “Ja klar” wusste Karl-Heinz Büchel, der seit über zehn Jahren Erwachsene und Jugendliche für den SCJ ausbildet und in solchen Fällen vor allem erst einmal Empathie zeigt. Oft kann aber auch vermittelt werden: “Kentern ist gar nicht so schlimm.” Schwupp, seien die Boote alleine oder gemeinsam wieder aufgerichtet und weiter geht es. Dass es auch nach jahrzehntelangem Segeln immer noch passieren kann, dass eine plötzliche Böe ein Boot zum Kentern bringt, stellte ein sehr erfahrener Segler während des Camps unter Beweis. In der Düse erwischte ihn ein heftiger Windstoß. Im Team wurde die Polyvalk jedoch geborgen und wieder aufgerichtet.

Wer sich nicht traute, selbst zu segeln, musste das auch nicht. Das war Ida, 10 Jahre alt, sehr wichtig: “Wir werden zu nichts gezwungen hier, wenn wir Angst haben. Das ist gut”. Die Kinder und Jugendlichen verbrachten vor allem eine schöne Ferienwoche in der Natur. Mit Segeln. Aber auch mit gemeinsamen Spieleabenden, Basteln, Gutenachtgeschichten, Disco und dem diesjährigen Renner: Badminton. **Der Prüfer vom Deutschen Seglerverband** hatte sich für den letzten Tag der Ferien-Segelwoche angesagt. Ob Lina und Emma wohl aufgeregt waren? “Und ob” sagte Lina während des Segelcamps. Ob sie wohl bestanden haben? Na klar

SSL FOTOS

GER
11477

Tagesplan
8:00 Wecken
8:00 Frühstück
9:00 Frühstück
10:00 Ausbildung I
13:00 Mittagessen
14:00 Ausbildung II
19:00 Abendessen
20:00 Abendprogramm
21:00 Gute-Nacht-Geschichte
22:00 Nachtfunke U14
23:00 Nachtfunke Ü14
Abendprogramm
So: Kennenlernspiele
Mo: Tischkicker-&Kickertunier
Textil malen
Di: Nachtsegeln
Mi: Rallye
Do: Stockbot & Disco
Fr: Siegerehrung

KEHRAUS MIT APPLAUS

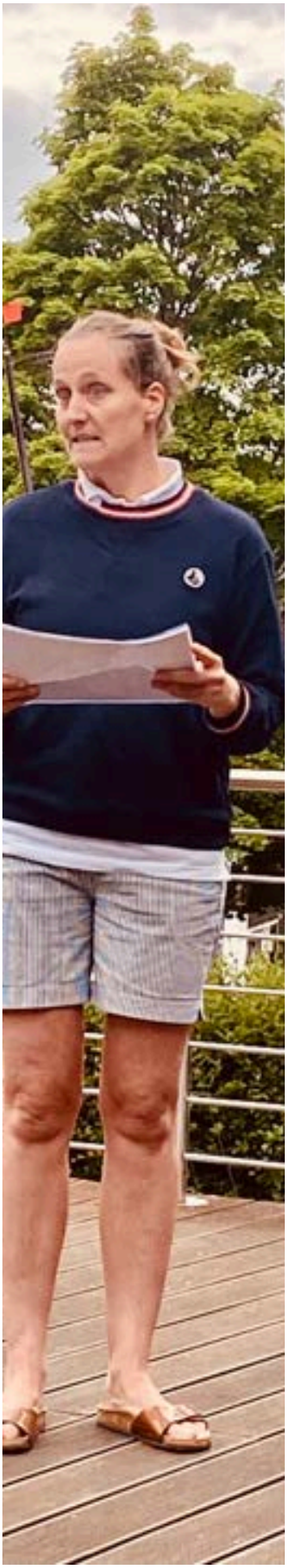
Es gab viele Dinge, die an diesem Wochenende Applaus verdient hatten. Deshalb: **Manege frei für eine SCJ-Veranstaltung der Superlative!**
Am 30. und 31. August fand beim Segelclub Jülich die traditionelle Kehrausregatta statt. Mit insgesamt 62 Booten in fünf Startgruppen war die Beteiligung beeindruckend: 6 H-Boote, 24 Piraten und 7 Vaurients, die ursprünglich auch ihre Landesmeisterschaft austragen wollten.
16 Boote starteten in der schnellen Yardstick-Klasse (Yardstick < 110, z. B. Dias, Trias, Kielzugvogel), 9 Boote in der langsamen Yardstick-Klasse (Yardstick > 110, z. B. BM, ILCA).

Allein diese Teilnehmerzahl – das verdient Applaus!

Die Windbedingungen waren in diesem Jahr alles andere als einfach. Weniger Wind als angekündigt, dazu ständige Dreher machten den Seglern wie auch der Wettfahrtleitung das Leben schwer.
Samstag: Zwei Wettfahrten konnten schließlich gesegelt werden, nachdem ein Lauf am Nachmittag wegen Flaute und Winddrehern abgebrochen werden musste. Immerhin sorgte die Sonne nach einem kräftigen Schauer dafür, dass Segler und Boote schnell wieder trockneten.
•**Sonntag: Leider reichte es nur für eine Wettfahrt.** Trotz Starkwindwarnung war Flaute, und ein zweiter Lauf musste abgebrochen werden.
Die Bedingungen – das verdient vielleicht etwas weniger Applaus.
Umso erfreulicher: Trotz der hohen Teilnehmerzahl kam es zu keinerlei Schäden. **Alle segelten äußerst rücksichtsvoll und aufmerksam – und genau das verdient Applaus!**

Am Abend wurde die Bootshalle in ein buntes Zirkuszelt verwandelt. Natürlich durfte das traditionelle Spanferkelessen nicht fehlen. Von Zirkusdirektoren über Zauberer und Clowns bis hin zu allerlei Tieren waren fantasievolle Kostüme zu bestaunen. Der ein oder andere wagte sich sogar mit kleinen künstlerischen Einlagen in die Manege. Auch das verdient Applaus!
Aber ohne Helfer kein Erfolg … Ob im Startbüro, bei der Essensausgabe, im Bierwagen, beim Aufbau der Disco, auf dem Startschiff, beim Tonnenlegen, im Schiedsgericht, beim Slippen der Boote oder bei der DLRG – überall waren helfende Hände im Einsatz. Das verdient Applaus!

APPLAUS APPLAUS



Einen ganz besonders langen und lauten Applaus – oder besser: Standing Ovations – hat sich unsere Sportwartin Lisa Hübner verdient. Mit großem Herzblut und perfekter Organisation ermöglichte sie die gesamte Regatta.

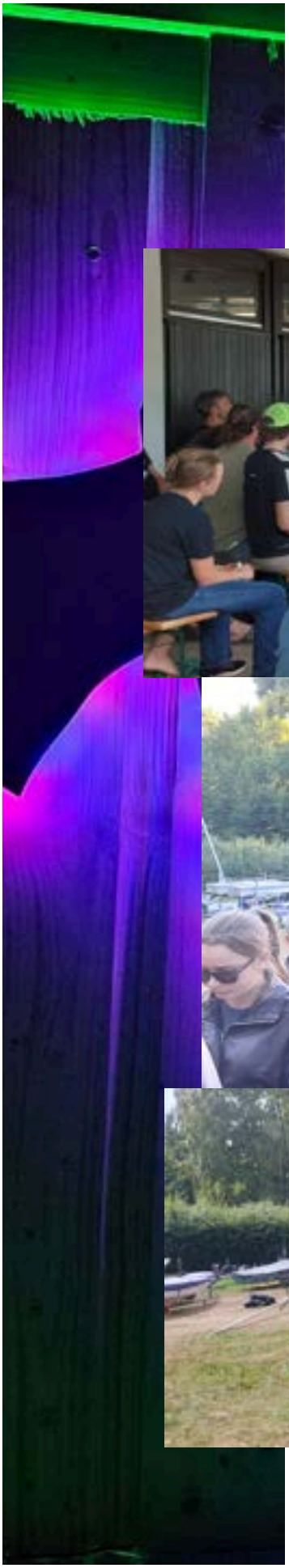
Natürlich dürfen auch die sportlichen Erfolge nicht fehlen. Den Seglern und Siegern gebührt unser aller Anerkennung und eine extra Portion Applaus:

- 1. Platz H-Boot: Daniel Jonkmanns/ Markus Ludwigs/ Klaus Jumpertz (ABC)
- 1. Platz Pirat: Tobias Call / Svenja Deichmann (ABC)
- 1. Platz Vaurient: Martin Lakshmanan / Ann Kristin Sturm (SCV)
- 1. Yardstick schnell: Jörg Stransky/ Silke Stransky (Dias, YCR)
- 1. Yardstick langsam: Arnd Ullrich (ILCA 7, SCE)

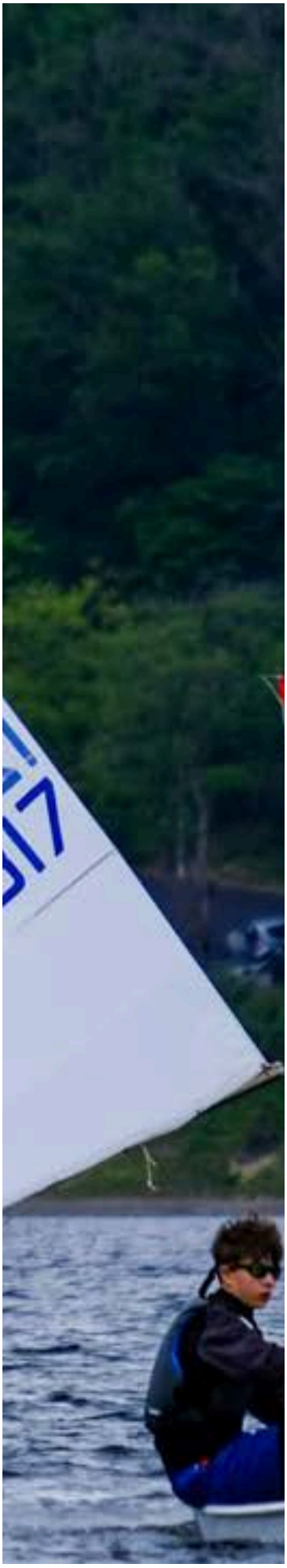
Alle weiteren Ergebnisse finden sich hier:

Die Siegerehrung konnte bei bestem Wetter stattfinden – ein würdiger Schlusspunkt für ein Wochenende, das einmal mehr gezeigt hat: **Die Kehrausregatta ist nicht nur sportlich, sondern auch gemeinschaftlich ein echtes Highlight. Und so bleibt nur noch zu sagen: Applaus, Applaus – bis zum nächsten Jahr!**

KEHRAUS-FOTOS



MEHR KEHRAUS-FOTOS



SCHIEDSRICHTER*IN WERDEN

Dringend Unterstützung im Schiedsgericht gesucht – Lass Dich ausbilden! Du hast Dich schon oft gefragt, ob ein Boot bei einer Regatta Vorfahrt hat, nur weil die Steuerfrau oder der Steuermann am lautesten „Raum“ gerufen hat oder das größere Boot hat? Du möchtest die Regeln verstehen bzw. was auf dem Wasser abgeht, wenn Du selbst in der Freizeit oder bei Regatten segelst, Familienmitglieder zu Regatten begleitest oder einfach anderen erklären, wie sie sich am besten in einer Situation auf dem Wasser verhalten? Dann solltest Du an einem der zahlreichen Regelkundeseminare teilnehmen und noch besser eine Ausbildung zur Schiedsrichter bzw. zum Schiedsrichter absolvieren. Wir laufen leider Gefahr, am Rursee in Zukunft keine Regatten mehr durchführen zu können, da drei sehr aktive Schiedsrichter Ende 2026 „in Rente“ gehen. Das heißt, **wir brauchen dringend „Nachwuchs“**. Denn jede offizielle Regatta kann nur stattfinden, wenn es ein Schiedsgericht gibt. Dieses besteht immer aus drei Personen, die diese Aufgabe ehrenamtlich ausüben.

Was ist die Aufgabe des Schiedsgerichtes: SchiedsrichterInnen entscheiden im Protestfall über die anzuwendenden Regattaregeln. Dazu wird eine Protestverhandlung an Land einberufen und eingereichte Fälle besprochen und beurteilt.

Wie sieht die Ausbildung aus: Der SVNRW führt die Grundausbildung für regionale Schiedsrichter durch. Vor Beginn der Segelsaison finden Seminare satt, die zum Neuerwerb der Lizenzen notwendig sind. Verpflichtend sind ein eintägiges Regelkundeseminar (online oder in Präsenz an einem See in NRW) und Grundseminare. Dieses Regelkundeseminar ist auch für aktive Regattasegler empfehlenswert. Die Grundseminare bestehen aus 4 online Terminen à 3h abends und schließen mit einem Präsenztag mit Prüfung am selben Tag (Multiple-Choice) ab.

Darüber hinaus werden Punkte in der Praxis gesammelt, wenn bei Protestverhandlungen hospitiert oder selber an Regatten teilgenommen wird.

Kosten: Die Ausbildungskosten übernimmt der Segelclub Jülich.

Eine Infoveranstaltung - Schiedsrichter*in Lizenzerlangung findet online am 04.02.2026 um 19:00 Uhr statt. Infos und Anmeldung:

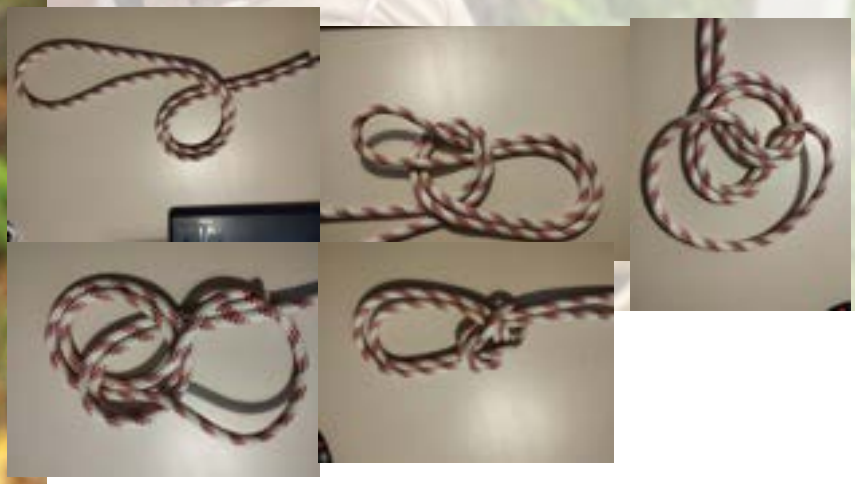
INTERESSANTE TÄTIGKEIT

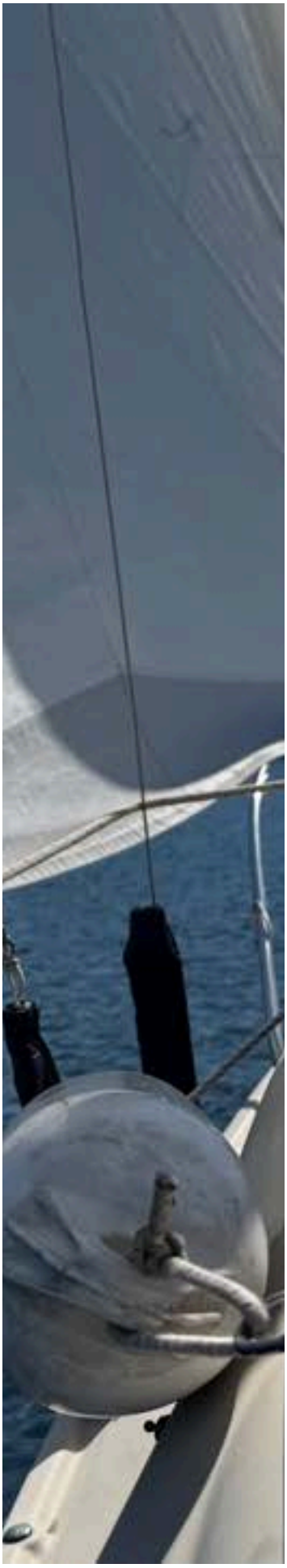
Voraussetzung: Interesse am Regattasegeln und den Wettfahrtregeln
Zeitaufwand im Schiedsgericht: Wer als Schiedsrichter eingesetzt wird, muss bei Einberufung einer Protestverhandlung innerhalb von einer halben Stunde am ausrichtenden Club sein. D.h. man muss an dem Wochenende auf Abruf zur Verfügung stehen (am Rursee oder in der Nähe) und darf nicht selber mitsegeln.
Vorteile: Wer bei SCJ-Regatten im Schiedsgericht eingesetzt wird, bekommt für ein Wochenende 10 Arbeitsstunden angerechnet und wird bei der Regatta auch zum Abendessen eingeladen. Wer bei anderen Clubs eingesetzt wird, erlebt unterschiedliche Regatten, Bootsklassen und kann sich vernetzen und wird normalerweise auch dort abends eingeladen. Natürlich hat das Einsatzgebiet keine Grenzen, sondern Erfahrungen können auch an anderen Seen gemacht werden, solange es sich um Ranglistenregatten und nicht um Meisterschaften handelt.
Statement von Fabienne, unserer aktiven Schiedsrichterin:
„Ich habe mich mit meiner Tochter Nadine gemeinsam für die Ausbildung zur Schiedsrichterin entschieden, weil ich zum einen dann als aktive Regattaseglerin manche Situationen auf dem Wasser nun besser beurteilen kann, des Weiteren weil es spannend ist, mit anderen Schiedsrichter*innen im Rahmen von Protestverhandlungen, Situationen zu erörtern und anhand der Wettfahrtregeln (WR) diese zu begründen. Die Ausbildung bei Uta war sehr gut, es wurden immer wieder neue Situationen präsentiert, es wurde diskutiert, warum nun diese und nicht die andere Entscheidung auf Grund welcher Regel richtig ist. Am Anfang war es zum Teil wie ein Rätselraten mit dem Lösungsbuch „WR“, später das Aha- Erlebnis, wenn man direkt die richtige Argumentationskette erklären konnte.
Manchmal muss man in der Verhandlung auch die Wahrheit und „halbe Wahrheit“ voneinander zu unterscheiden wissen. Auch das ist eine Kunst, die man fürs Leben gebrauchen kann. Des Weiteren lernt man andere Vereine, deren Strukturen und Mitglieder kennen. Wer sich über eine regionale Lizenz hinaus ausbilden lässt, kann auch bei großen Events wie beispielsweise der Kieler Woche dabei sein. Ich würde mich freuen, wenn ihr zur Familie der Schiedsrichter*innen dazu kommen würdet“.
Bei Fragen könnt Ihr Euch gerne an Fabienne oder Lisa wenden.
Meldet Euch zur Ausbildung und gebt dem Regattasegeln eine Zukunft!

EIN BISSCHEN KNOTENKUNDE ...

Der doppelte Palstek. Ein einfacher Knoten wie er eigentlich gern im Bergsport Verwendung findet, aber auch an Bord sehr nützlich ist, da er als provisorischer Bootsmannsstuhl oder Schaukel eingesetzt werden kann.

Bild 1: legt eine doppelte Bucht.
Bild 2: führt das geschlossene Ende von unten durch die Bucht
Bild 3 & 4: "klappt" das geschlossene Ende um und führt es komplett unter der Bucht hindurch bis es an den losen Enden wieder anliegt
Bild 5: zieht den Knoten zusammen, indem ihr die Bucht leicht und auch am eigentlichen Palstekauge zusammen zieht. Bevor ihr es nun komplett stramm zieht, justiert noch die Größen der einzelnen Augen, damit der Gurt besser passt.
Viel Spaß damit, Euer Nils





TERMINE 2026

Arbeitstermine (*) jeweils ab 10 Uhr Anmeldungen sind erforderlich und werden vom Takelmeister: Arnd Sommerhoff Tel. 015775213121 entgegen genommen	Sa. 21.03. + So. 22.03. Sa. 28.03. + So. 29.03. Sa. 10.10. + So. 11.10. Sa. 24.10. + So. 25.10.
Arbeitstermine der Jugendabteilung jeweils ab 10:30 Uhr	Sa. 21.03. Sa. 10.10.
Segelausbildung für alle SCJ-Mitglieder: Beginnend mit dem Jugendsegelschein, über die amtlichen Sportbootführerscheine Binnen (Segel/Motor) und See, bis zum Sportküstenschifferschein (SKS) werden im SCJ regelmäßig Kurse angeboten. Weitere Infos Segelclub Jülich e.V. » Ausbildung Auskunft gibt auch gerne Detlef Bung. dbung@t-online.de	Info-Abend Mi. 14.01. 19:00 Uhr weitere Termine siehe Segelclub Jülich e.V. » Ausbildung
Jahreshauptversammlung in der KGS Merzenich	13.03.26
Inbetriebnahme des Stegs, Öffnung des Clubhauses	28.03.26
Hafenmeisterbesprechung ab 14:00 Uhr auf dem Clubgelände mit Einladung zu einem anschließenden gemeinsamen Umtrunk. Damit das Amt des Hafenmeisters erfolgreich ist, sollten alle Hafenmeister diese Einladung annehmen und mit allen Ihre Erfahrungen austauschen.	01.05.26
Ansegeln mit kleinem Programm	01.05.26
Pfingstsegellager der Jugend	Sa. 23.05. + So. 24.05.
Clubregatta "ganz ohne" Jeder kann / macht mit vom Opti bis zum Dickschiff Beginn 12:00 Uhr jeder kann spontan mitmachen "ganz ohne" Anmeldung: Regattaregeln werden erklärt "ganz ohne" Stress. Abends gemeinsames Grillen. Auskunft erteilt Lisa Hübner	30.05.26
Veere Fahrt, die beste Art Segelspaß pur zu erleben auf dem Veerse Meer (über Fronleichnahm) Die BMs warten auf Euch; es wird wieder großartig !	Do. 04.06. bis So. 07.06.
Optiregatta Youngster Cup	04.07. + 05.07.
Sommersegellager für Kinder und Jugendliche	So. 19.07. bis Sa. 25.07.
Wieder da: **Sommersegellager für Erwachsene** / später mehr auf der SCJ Seite	Fr. 14.08. bis So. 16.08.
Kehrausregatta plus Sommerfest des Segelclub Jülich am Samstagabend für alle Mitglieder und Freunde	Sa. 29.08 + So. 30.08.
Segeltörns: Mittelmeer, Ostsee, IJselmeer Details folgen in der JHV und auf der SCJ Internetseite. Auskunft gibt Detelef Bung	Frühjahr und/oder Herbst
MIWO 11: Ab April bis Oktober für alle Mitglieder die während der Woche in Gemeinschaft locker segeln, quatschen und genießen wollen **Alle sind herzlich willkommen!**	jeden Mittwoch ab 11:00
Segeltraining für Erwachsene an jedem 2. Sonntag im Monat von 11:00 bis 15:00 Uhr / hier können alle, die sich in der Praxis unsicher fühlen, ihre Kenntnisse auffrischen. Eure Trainer werden rechtzeitig auf Segelclub Jülich e.V. » Training bekannt gegeben	Mai bis September
Nikolauswanderung, ab 11.00 Uhr, Clubhaus	06.12.26

(*) Wichtig: Versicherungsschutz bei Unfällen auf dem Clubgelände
Bei Arbeitsunfällen kommt die gesetzliche Unfallversicherung (Berufsgenossenschaft) für den Schaden auf.
Allgemein bekannt ist, dass die Berufsgenossenschaft nicht für Unfälle in der Freizeit, z.B. beim Segeln, haftet. Hierunter fällt nicht nur das Segeln als solches, sondern auch die an Land zu verrichtenden Arbeiten. Demzufolge gehören die Pflichtarbeitsstunden, die jedes Mitglied laut Satzung zu leisten hat, rein rechtlich gesehen zur Freizeitgestaltung. Damit steht fest, dass für Unfälle, die sich bei diesen Arbeiten ereignen, die Berufsgenossenschaft nicht haftet.
Versicherungsschutz für Aktivitäten im Verein besteht allerdings über die Sportversicherung der Sporthilfe NRW. Diese Versicherung umfasst auch Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie das Auf- und Abslippen von Booten. Der Schutz ist allerdings nicht so umfänglich wie der bei einer Berufsgenossenschaft. Wegen der Einzelheiten wird deshalb auf das einschlägige Merkblatt zum Sportversicherungsvertrag verwiesen, welches im Clubheim ausliegt oder im Internet unter dem nachfolgenden Link abgerufen werden kann: http://www.arag-sport.de/medien/dokumente/merkblatt_lsbnw.pdf
Der Vorstand des Segelclub Jülich e.V.

PINNWAND

Haltet unsere Vereinserinnerungen wach in der Chronik:
Alle können mitmachen! Wir schreiben die Chronik gemeinsam. Klick auf den QR-Code links und lies die Anleitung, um zu sehen, wie es geht.
Wenn Du schon einen Zugang hast, kannst Du Dich auch direkt anmelden.

Feedback zur SCJ Intern und gerne auch Reise- oder Regattaberichte mit Fotos an: anke.holgersson@netcologne.de